

1. Satyrium Trifolium.

Stendelwurz.

2. Satyrium basilicum
mas.

Creuzblum. Männlein.

3. Satyrium basilicum
fœmina.

Creuzblum. Weiblein.



Heimliche Schäden. Die Wurzel zerknischt übergelegt, zertheilet die hizige Geschwulsten, heilet und reiniget die flißende Schäden, gleich dem Aron und Trachenwurz.

Das Kraut zerstossen, und auf Wunden gelegt, heilet dieselbige, und was sonst zerbrochen ist an heimlichen Orten, stillet das Blut.

Der grössere Kern oder Nuß an der Wurzel giebt männlichen Saamen, der minder giebt fräulichen Saamen.

Das Kraut und Wurzel siede in Wein oder Hüner-Brüh, trinct und esse es, es mehret die Natur und Saamen des Menschen.

Von dieser Wurzel wird in allen wohlgerüsteten Apotheken eine gute Latwerg bereitet, den langsamten untauglichen Männern, Diasatyrion genannt.

Mergenträhern-Wasser.

Die Wurzel im Ende des Mayen gebrannt. Das Wasser Morgens und Magen. Abends, jedesmal 3. Loth getrunken, stärcket und kräftiget den Magen, bringet Hiz, Geisucht, und beweget zur Unkeuschheit. Getrunken, wie obstehet, vertreibet es die Geisucht, und macht harnen.

Das Wasser etliche Tage getrunken, kommt dem Magen, Lung, Leber, Mutter und Eingeweyde sonderlich wohl, ist auch gut den zerschabenen und verwundten Därmen in der Blutruhr.

Blut- Uhr. Die Wurzel mit Honig und Wein gesotten, darvon getrunken, hat gleiche Würckung.

Gundelreb, Chamæcissus, Cap. 261.

Nämen. Gundelrebe, Grundrebe, Erdephen, Erdkränzlein, wird auf Griechisch Χαμαικισσος, Latinè, Chamæcissus, Hedera terrestris, Corona terræ, Ital. Hedera terrestre. Gall. Lierre terrestre, genannt.

Das

Gundelrebe.



Das hat Blätter, die sind gar zerkerft, Gestalt wie Betheronien, und rund, wie Pappel-Blätter, etwas rauhe, wächst auf der Erden, an den Zäunen, und spreitet sich weit um, begeht nicht über sich, ist bitter am Geschmack, reucht stark. Seine Blumen sind Purpur-braun, gleich den Basilien oder Rosmarin-Blumen an Gestalt. Dieses Kraut allein zur Arzney gebraucht, und nicht die Wurzel.

Krafft und Würckung.

Die Blätter in Wasser gesotten, das getrunken, bemecken die Geelsucht. Geelsucht.
Dies ist ein gut Bädikraut für den Stein Stein.

in Lenden, und fürs Podagram.

Gundelreb hat zweyerley Substanz, eine ist kalter Natur, die andere warmer.

Gundelreb mit Essig gesotten, aufs Milz Milz gelegt, stillt die Auflauffung oder Aufbähung desselben.

Gundelreb-Saft in die Ohren gethan, Gehör bringt das verlohrne Gehör wiederum, und bringet ist auch gut wider das Zahn-Wehe. Zahn-Wehe.

Dies Kraut in Wasser gesotten, und Rothe getrunken, stopft die rothe Kuhr. Mit Kuhr.

Speck und Christwurz gestossen, und damit das Haar überstrichen, vertreibt die Haar-Milben darinnen. Zu den Fisteln ist nichts bessers, dann das Kraut gestossen, und Milben-Fisteln des Safts darein gelassen.

Item, den bösen Grind am Leib zu heilen, nimm Argley, Wäyzenmehl, Gundelreb, und Weinstein-Oel, diese Stück stoss zusammen, mach eine Salb daraus, schmiere dich damit, er heilet. Dies Kraut nüchtern in Händen erwärmen lassen, und stägts daran gerochen, bewegt den Stuhlgang.

Gundelreb-Wasser.

Die beste Zeit seiner Destillation ist, das Kraut und Stengel mit einander gehackt, und im Anfang des Brachmonats destillirt.

Des Wassers Morgens und Abends, jedesmal auf zwey Loth getrunken, ist gut für das Herz, Bittern und Geelsucht, wie gleichfalls auch zu dem bösen Magen. Herz-Bittern-Geelsucht.

Das Wasser in einem Bad getrunken, verzehrt den Schleim in der Blasen, Bittern-Magen, Lebern oder Lungen, und macht den Menschen gesund. Geelsucht-Lungen.

Also getrunken, ist es auch gut für das Gifft der Pestilenz, dann es treibt sie aus.

Das Wasser getrunken, heilet die Haupt-Geschwär, öffnet die Verstopfung der Leber und Milz, bringet den Frauen ihre Zeit, und macht wohl harnen. Harnen.

Des Wassers Morgens, Mittags und Abends, auf vier Loth getrunken, dienet zu den schweren Gliedern der Frauen, dieselbige des Tages viermal damit gerieben.

Das Wasser in die fliessende Augen gethan, trücket sie.

Man mag auch den Saft oder die Blätter mit zerknirschen.

Eppich, Hedera, Cap. 262.

Eppich oder Epheu nennen die Græci Kistos, die Latini Cissos, Hedera. Ital. Ita- Nahmen. dera. Gall. Liere. Hisp. Edera.

Seines Geschlechts sind drey, erstlich der schwarze, so man Baum-Epheu, Gestalt. Mauer-Epheu, Latine Hederam nigram und Hederam arboream nennet.

Darnach der weisse Epheu, Hedera candida.

Zum dritten, der kleine Wald-Epheu, Helix genannt, Latinis Clavicula, und Hederula.